

## Sophie, Foreign Language Assistant, Dundee

Guten Tag! Ich heiÙe Silvia, bin 27, und komme aus einem kleinen Ort im Osten Deutschlands. Im letzten Sommer habe ich mal wieder meine Sachen gepackt, um mich auf eine lange Reise zu begeben. Mein Ziel war dieses Mal Dundee an der OstkÙste von Schottland zu arbeiten, wo ich eine Stelle als Fremdsprachenassistentin angenommen hatte.

Mein Aufgabenfeld ist sehr vielfältig, wobei ich zu 95% im Grundschulbereich eingesetzt bin und jeden Tag verschiedene Grundschulen in Dundee besuche. Insgesamt unterrichte ich 7 Klassen an 5 Schulen. Mir gefällt der Job und ich genieÙe es, mit den Kindern der P6 und P7 zu arbeiten. Ich unterrichte nicht nur, sondern bin auch für die Gestaltung und Ausführung der Stunden verantwortlich. Mir sind dabei keine Grenzen gesetzt, was Material, Spiele etc. anbelangt, so lange ich mich an die Syllabus German halte. Daher nutze ich die Möglichkeit, so oft es geht, in die ICT Suite der jeweiligen Schule zu gehen, wo interaktive Tafeln zur Verfügung stehen, bei denen die Kinder nicht nur zuschauen, sondern auch selbst tätig werden können.

Dadurch, dass ich nicht nur an einer Schule tätig bin, sondern an mehreren, habe ich auch die Möglichkeit ein breites Band an Charakteren kennen zu lernen. Wenn eine Übung in einer Schule besonders gut funktioniert, heißt das nicht, dass die selbe Übung in der selben Klassenstufe in einer anderen Schule ebenso gut läuft. Meistens ist das Gegenteil der Fall. Auch ist es immer wieder interessant zu sehen, wie die Disziplin in jeder meiner Schulen ist. Da gibt es Schulen, wo ich mehrere Schüler in jeder Stunde auffordern muss, weil sie sich nicht an die Regeln halten, denen sie zu Beginn der Stunde zugestimmt hatten. Wenn sie die Regeln nicht befolgen, wissen sie genau, dass es Konsequenzen hat, was sie aber schnell und gerne vergessen. Nach solchen Stunden komme ich sehr traurig, frustriert und enttäuscht aus dem Klassenzimmer. Traurig, weil ich schönes Material vorbereitet habe und wir noch nicht einmal die Zeit hatten, dieses Material in Augenschein zu nehmen, weil die Ruhe hergestellt werden musste und das Zeit in Anspruch genommen hat; frustriert und enttäuscht von mir, weil ich dann überlege, was ich falsch gemacht haben.

Das ist dann ein Punkt, an dem ich keine Lust mehr habe, zu unterrichten. Da hilft es mir, wenn ich eine Klasse besuche, die sich auf den Deutschunterricht mit mir freut und die Schüler vor dem Unterricht noch schnell die Vokabeln der letzten Stunde wiederholen. Ich finde diese Unterschiede zwischen den Schulen und den SchülerInnen sehr interessant und es hilft für den weiteren Berufsweg als Lehrer, wenn man verschiedene Disziplingruppen unterrichten kann, so dass man die Möglichkeit hat, sich entsprechende Methoden entwickeln.

Ich bin den richtigen Weg gegangen, als ich voriges Jahr hier angekommen bin. Die Erfahrungen und die Freunde, die ich hier bereits hatte oder neu kennen gelernt habe und ich möchte keinen Tag missen trotz Heimweh, Sehnsucht nach und Trennung von Freund.

Hello. I am Silvia, 27 years old and come from a little town in the east of Germany. Last summer I packed my belongings and set the sails for another long journey of mine. This time my destination was Dundee at the east coast of Scotland where I had accepted a post as a Foreign Language Assistant.

My duties are manifold and I am employed to work in the primary school sector for 95% of my time. Every day I visit different primary schools in Dundee. All in all I am teaching seven classes at five schools. I like my job and I enjoy working with the children at the P6 and P7 stage. I am not only teaching but I am also responsible for the planning and delivering lessons to the children. I have not been set any limits concerning material, games etc. as long as I cover the requirements of the German Syllabus. Therefore I choose the opportunity to use the ICT Suite for each individual lesson as often as possible where interactive whiteboards are available with which the children can become active themselves.

Through the fact that I am not working at one school only but at several ones, I have the possibility of getting to know a broad variety of characters and people. If one exercise works well at one school, there is a slight chance that this particular exercise will not at another even though the pupils are the same age. The opposite is mostly the case. It is also very interesting to see what the discipline in each school is like. There are schools where I have to ask quite a number of pupils to stick to the rules they had agreed on at the beginning of the lesson. If they do not follow these rules, they know that there will be consequences that they tend to forget rather quickly. After such lessons I usually leave the class in a sad, frustrated and disappointed way. Sad because I had prepared wonderful material or a great and fun lesson and we never had the time to go through all the things because silence or attention had to be restored which took some time; frustrated and disappointed of me because I wonder what I have done wrong.

That is the point when I am not in the mood to teach any more. It then helps to come to a class where the pupils are looking forward to doing German with me, and where the pupils revise the words they had learned the previous lesson.

I find those differences between schools and pupils very interesting and it certainly helps for your professional career as a teacher when you can teach different groups so that one has the opportunity to develop appropriate methods for each group.

I certainly went the right way last year when I arrived here. The experiences as well as the friends I already had or met cannot be taken away from me. I do not want to miss a single day despite missing home, longing for my man who I have not been with since August.